



Emil Ospelt vor seinem Geschäft in Schaan, 1926

Der Konkurrenz von Geschäften wie dem Bekleidungshaus Emil Ospelt, dem Konfektionsgeschäft

Georg Hilti oder dem ebenfalls Damen- und Herrenkleider führenden Kaufhaus S. Frick konnten kleine Schneiderateliers auf die Dauer nicht standhalten. Während Männer dem selbständigen Schneidergewerbe wegen der geringen Verdienstmöglichkeiten schon in den dreissiger Jahren den Rücken kehrten, arbeiteten Frauen noch bis Ende vierziger Jahre als selbständige Schneiderinnen. 1960 hatte sich die Konfektionskleidung aber endgültig durchgesetzt: Es gab nur noch eine selbständige und 16 angestellte Schneiderinnen in Liechtenstein.

Modenschau des Konfektionshauses Emil Ospelt, Schaan, bei einem Reitturnier in Buchs, 1935. Tini Ospelt (zweite v.l.), die damals bei Emil Ospelt arbeitete, führte die Kleider mit drei Schweizer Kolleginnen vor.